

Annaburger Zeitung.



Gratis-Bellege:

Neue Gartenlaube.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen,
zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften.
Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 73.

Mittwoch, den 24. Juni 1903.

VII. Jahrg.

Amtliche Bekanntmachung.

Da bei der am 16. Juni d. J. erfolgten Neuwahl eines Abgeordneten zum Reichstage in dem aus den Kreisen Liebenwerda—Torgau bestehenden 1. Wahlkreise des Regierungsbezirks laut amtlicher Feststellung sich auf keinen der aufgestellten Kandidaten die absolute Mehrheit der abgegebenen Stimmen vereinigt hat, so muß zwischen den beiden Herren **Rechtsanwalt und Notar Präsident von Lindenhofen in Liebenwerda** und **igarrenfabrikant Nante in Eisenburg**, da diese die meisten Stimmen erhalten haben, eine engere Wahl (Stichwahl) stattfinden. Der Termin hierfür ist auf

Donnerstag, den 25. Juni d. J.,

festgesetzt worden. Die Wahl beginnt um 10 Uhr Vormittags und wird um 7 Uhr Abends geschlossen.

Bei dieser Wahl sind alle Stimmen, welche auf andere, als die vorgenannten beiden Kandidaten fallen, unglültig.

Die Gemeinde Annaburg ist in 2 Wahlbezirke eingeteilt.

I. Wahlbezirk: Gemeinde Annaburg mit Ausnahm der Holzdorfer Straße, Neubäuer, Baberei und Zichernid.

Wahllokal: Gashof zur Weintraube.

Wahlvorsteher: Herr Gemeindevorsteher Reichenstein.

Stellvertreter: Herr Pastor Lange.

II. Wahlbezirk: Hierzu gehören die Gutsbezirke: Schloss Annaburg, königliche Oberförsterei Annaburg und königliche Oberförsterei Thiergarten, sowie von der Gemeinde Annaburg die Holzdorfer Straße, Neubäuer, Baberei und Zichernid.

Wahllokal: Gashof Goldener Ring.

Wahlvorsteher: Herr Schöffe Gme.

Stellvertreter: Herr Schöffe Rietdorf.

Die Stimmzettel, mittels deren die Wahl erfolgt, müssen von weißem Papier und sollen 9 zu 12 cm groß sein, auch dürfen sie keine äußeren Kennzeichen tragen. Der an den Wahlvorsteher oder dessen Stellvertreter abzugebende Stimmzettel ist vorher in einem Nebenraum in einem amtlich abgestellten Umschlag zu legen. Die Umschläge gelangen in Wahllokale zur Verteilung.
Annaburg, den 22. Juni 1903.

Der Gemeinde-Vorsteher. Reichenstein.

Locales und Provinziales.

— Die deutsche Krieger-Zeitung „Kriegsblat“ bringt an der Spitze ihrer letzten Nummer folgende Mahnung:

Die bevorstehenden Stichwahlen stellen an unsere Kameraden in denjenigen Wahlkreisen, in denen ein Sozialdemokrat zur Stichwahl steht, die erste Mahnung, der beim Eintritt in den Kriegerverein gelobten Verpflichtungen eingetunt zu sein. Die in den Sagenungen beruhende Pflicht der Bekämpfung der Sozialdemokratie gilt auch für die Stichwahl. Wir richten daher an unsere Kameraden die dringende Mahnung, Mann für Mann zur Stichwahl zu gehen und unter allen Um-

ständen für den in der Stichwahl befindlichen Vertreter der bürgerlichen Parteien einzutreten gegen den Vertreter der Sozialdemokratie, den Feind von Kaiser und Reich, König und Vaterland.
Mit kameradschaftlichen Grüßen!
Der Vorstand des Preussischen Landes-Kriegerverbandes.

OC. (Nachdr. verb.) Alles wird schließlich überwunden, nicht nur gute Tage, sondern auch solche, die uns weniger gefallen, und so ist auch der Reichstags-Wahltag mit seiner Aufregung und Spannung, wie überhaupt die ganze Vorbereitungszeit für die Wahlen glücklich vorübergegangen. Für einen großen Teil der deutschen Wähler (und darunter auch

für diejenigen unseres Wahlkreises) blüht allerdings noch einmal das Verlangen der Stimmzettelabgabe bei den Stichwahlen, die an diesem Donnerstag den 25. Juni stattfinden. Möge dieser Tag alle Mann zur Une führen, damit ein gedeihlicher Abschluß der Wahl auch von hier gemeldet werden kann und möge ferner die Tätigkeit des erwählten Volksvertreters eine segensreiche nicht nur für unsere Heimat, sondern auch für das Wohl der Allgemeinheit und für des deutschen Reiches Macht und Größe in eriter Linie sein!

Annaburg. Der letzte Sonntag vereinigte in unserem Orte den Südwest-Märkischen Sängerbund zu einem aufs beste verlaufenen Sängerfest. An demselben nahmen teil die Vereine „Concordia“-Jüterbog, „Luth“-Zinna und „Hoffnung“-Neumarkt. Die Sänger wurden von Holzdorf kommend mit Geshirrt abgeholt und mit Musik nach dem Gashof zur Weintraube geleitet, wohin auch die Frauen gebracht und die Sänger durch Hahn und Lied begrüßt wurden. Hierauf fand im Festsaal Aders Neue Welt die Generalprobe zu den Massenchoren statt. Nachmittags erfolgte die Aufstellung des Festzuges vor dem Gashof zur Weintraube und von hier aus bewegte sich derselbe nach einem Umzug durch den Ort zum Festlokal. Nachmittags nach 4 Uhr folgte die Abwicklung des Koncert-Programmes, wobei die Vereine bestritt waren, ihr Bestes zu bieten; am besten fielen die Chorlieder aus und fanden namentlich die Leistungen des Vereins „Concordia“-Jüterbog ungeteilten Beifall. Das Konzert war leider nicht sehr zahlreich besucht und dürfte der festgebende Verein, trotz des einigermaßen guten Wetters schwerlich auf seine Kosten gekommen sein. Ein Ball hielt die Festteilnehmer noch lange mit ihren Gästen in harmonischer Stimmung vereint.

Märkte. Am 25. Jun. u. Am. in Annaburg. Am 26. Ferkeln in Dommitzsch. Am 27. Am. in Jessen.

Prettin, 22. Juni. In Prettin findet Sonntag, den 28. d. Mts., nachmittags 5 Uhr ein Kirchenkonzert unter gütiger Mitwirkung von Fräulein Alma Jech, Koncertsängerin aus Berlin (Alt), Herrn Pastor Frederking aus Bethau (Violine), dem Kantorlei- und einem Kinderchor statt. Billets: Männer 1 Mk., Schiff 30 Pfg., Kinder 10 Pfg. Nur die Kirche im Turm ist geöffnet. Diezüge fahren von Annaburg ab

Die Einrückungsgebühr beträgt für die kleinpaltigeKorpuszeile oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angesehene 15 Pfg., Reklamen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt.

Anzeigen-Akademie bis Montag, Mittwoch und Freitag Born. 10 Uhr.
Telegr.-Adresse: Buchdruckerei Annaburg.

312, an Prettin 344, und zurück ab Prettin 725, an Annaburg 800.

Cottbus. Wegen Steuerhinterziehung wurden die beiden Tuchfabrikanten St. und M. von der hiesigen Strafammer zu 23 000 bzw. 26 000 Mk. Geldstrafe verurteilt.

Ein gräßliches Unglück hat den 25. Jahre alten Schlosser Fritz Mann in der Maschinenfabrik von Wegelin und Höber in Halle am Freitag früh betroffen; er geriet in die Transmission, wurde herumgeschleudert und furchtbar verkrümmt, insofern der Tod sofort eintrat. Es sollte eine Maschine probiert werden und zu diesem Zweck ein Riemen angelegt werden. Der Arbeiter ordnete an, mit dem Auflegen zu warten, bis er die Transmission verlangsamte respektive zum Stillstand gebracht habe; doch ehe er die Betriebsmaschine erreichte, hatte sich der eine der beiden Schloffer, (Mann) mit der Transmission zu schaffen gemacht, er war auf der Maschine geteiltet, wurde dabei aber von der Transmission erfaßt und so schwerlich zu gerichtet. Der Verunglückte ist verheiratet und Vater von zwei kleinen Kindern.

— In Sachsen verhalten sich die für die einzelnen Parteien abgegebenen Stimmen des Jahres 1898 zu denen der neuen Reichstagswahl nach der Rechnung des „Dresdner Anzeigers“ wie folgt:

	1903:	1898:
Sozialdemokraten	452056	299190
Konservative	120701	109437
Reformer	45903	73427
Nationalliberale	98601	88060
Freisinnige	34387	15413
Zentrum	4289	1902
Nationalsozial	1627	?
Andere Parteien	?	15885

Die Sozialdemokraten haben in der letzten Wahl danach um 152866 Stimmen zugenommen.

— Die in Bayern für das Zentrum abgegebenen Stimmen sind nach der „Gem.“ um 67 000 gestiegen. — Im Wallfahrtsort Bogenbüsch hat der Ortspfarrrer wegen der zahlreichen polnischen Stimmen, die bei der Wahl abgegeben wurden und zur Stichwahl zwischen den Zentrumskandidaten Letocha und dem Polen Korjantusch geführt haben, die Predigten eingestellt. Außerdem schloß der Pfarrer auch zahlreiche Kinder vom Religionsunterricht aus.

Anzeigen.

**Ein Laden,
2 Wohnungen**

mit Zubehör ist zum 1. Oktober zu beziehen.
Herrn Winkler, Tischlerstr.

**Einem guten
Zughund**

verkauft
P. Puhlmann.

**Sensenbäume,
Getreidezeuge
und Harken**

sind zu haben bei
Annaburg. Ernst Linke.

**Pa. neuen
Atrachaner Kaviar**

in Dosen à 1/2, 1/4, 1/8 u. 1/16 Pfd.,
ff. geräucherter Lachs

in Scheiben, ganze Dose 1,20 Mk.,
halbe Dose 70 Pfg.,

ff. Del-Sardinen,
diverse Preislagen,
Appetit-Silb, Dose 50 Pfg.,

Anchovy-Paste, Dose 55 Pfg.,
ff. Olive-Ölinge,

ohne Gräten, in Wein, Champignon-
und Bouillon-Sauce,
1/1 Dose 1,15 Mk.

empfehlen
J. G. Hollmig's Sohn.

**Erdbeeren
und Gemüse**

empfehlen
Groß's Gärtnerei.

ff. Pumpernickel

in Scheiben, 1/2 Dose 55 Pfg.,
frisch eingetroffen bei
J. G. Hollmig's Sohn.

**Militärische
„Kameradschaft“**

Am Sonntag, den
28. Juni, Nachm. 3 Uhr

Monats-Versammlung
im Vereinslokal Aders Neue Welt.
Vollzähliges Erscheinen wichtig
Der Vorstand.

Männer-Turn-Verein Annaburg.

Program

zu dem am
Sonntag den 28. Juni cr.
stattfindenden

Sommer-Turnfest

im Schwarzen Adler.

Nachmittags 3 Uhr: Umzug.
I. Teil.

1. Musik.
2. Schüfers-Sonntagslied (Chorlieb).
3. Die Kapelle v. Brenker (Chorlieb).
4. Musik.
5. Wenn die Nacht mit süßer Ruh (Chorlieb).
6. Geräteturnen.

Freunde und Gönner der Turnfrage und des Vereins laßt hier zu ergehen ein
Der Vorstand.

hatte er zum Testamentsvollstrecker ernannt. Zwischen Reichel und dem Gmnde waren zuletzt Meinungsverschiedenheiten entstanden, hervorgerufen durch das ungenügendlichkeitsverhältnis der Frau v. Zimmermann mit dem Magneteisen. Bei Regulierung der Erbschaft beschuldigte der Testamentsvollstrecker die Frau v. Zimmermann einer Erbschaftshinterziehung von über vier Mill. M. Reichel und Frau v. Zimmermann revidierten sich und beschuldigten wiederum Gmnde der ungläublichen Dinge. Sie reichten gegen ihn eine Anzeige bei der Staatsanwaltschaft ein und erlangten wirklich, daß gegen den Landgerichtsrat Gmnde schließlich ein Entmündigungsverfahren eingeleitet wurde. Im Verlaufe des Prozesses sollte Landgerichtsrat Gmnde zur Untersuchung seines Geisteszustandes einer Anwesenheit überwiegen werden. Das Vorgehen gegen den Landgerichtsrat Gmnde, eine als Ehrenmann bekannte Persönlichkeit, ist in jedem Falle so fonderbar, daß der Justizminister sich veranlaßt gesehen hat, die Akten über diese Strafsache einzufordern, um nachzusehen, ob überhaupt ein Grund vorhanden war, den Geisteszustand des Testamentsvollstreckers anzusperrten, und welche Anhaltspunkte für die Besorgungen des Landgerichtsrat Gmnde vorliegen. Frau Geheimne Kommerzrath von Zimmermann und der Herr „Professor“, dem Frau von Zimmermann für schweres Geld unter anderem auch einen Baronstitel durch Adoption erkaufte hat, gesehen inzwischen in Amerika stillvergnügt ihr „goldenes“ Dasein. Ob Reichel bei seinen Akten aus Frau v. Zimmermann auch seinen Einfluß als Hypothekengeldend und sie auf diese Weise seinen Wünschen willfährig gemacht hat, bleibt dahingestellt.

Auf dem dänischen Schoner „Mimrod“ hatte sich ein Passagier eingeschiffet, der unterwegs den Versuch machte, den Kapitän zu ermorde und das Fahrzeug in Brand zu setzen. Nach verzweifelter Gegenwehr wurde er über Bord und in Ketten gelegt. Der Verdacht, der beim Einlaufen des Schoners in Kopenhagen der dortigen Polizei übergeben wurde, soll bereits vorher in Kiga zwei Mordaten verübt haben.

Auf der Obersee bei Trepow stieß ein kleiner Dampfer mit einem Ruderboot zusammen. Von vier in letzterem befindlichen jungen Leuten wurden zwei gerettet, die anderen fünf ertranken.

In Arrenysal wurde der Diener Biergalel verhaftet. Er gestand, in Gemeinshaft mit zwei Komplizen die Witwe Orange und ihr Dienstmädchen in Lemberg ermordet zu haben. Einer der Mithilftigen, namens Nadjewicz, ist daraufhin gleichfalls der Polizei in die Hände. Die beiden Verhafteten schieben die Hauptschuld auf den dritten, der die beiden Frauen abgeklagt hätte, während sie selbst Waage schanden.

Mit Subliminapillen versetzt hat sich die Japankinlerin Wylomene Silber in Schöneberg. Die 35 Jahre alte Dame, die aus Bayern stammt, lebte in der Reichshauptstadt auf sehr großem Fuße und verbrauchte große Summen für ihren Lebensunterhalt, die ihre nicht unbedeutenden Einnahmen überstiegen. Die Folge davon war ein

drohenbewirksamliche Zusammenbruch, über sie zum Selbstmord trieb.

Wegen einer Handvoll Gras gerieten in Ugen zwei Bauern auf offener Straße in Streit, weil der eine dem anderen über die Grenze der Weide gemacht hatte. Es kam zur Rauferei, wobei der eine seinem Gegner Kasparbauer mit dem Nocken ein so wichtigen Schlag auf die Schläfe gab, daß derselbe seinen Geist aufgab.

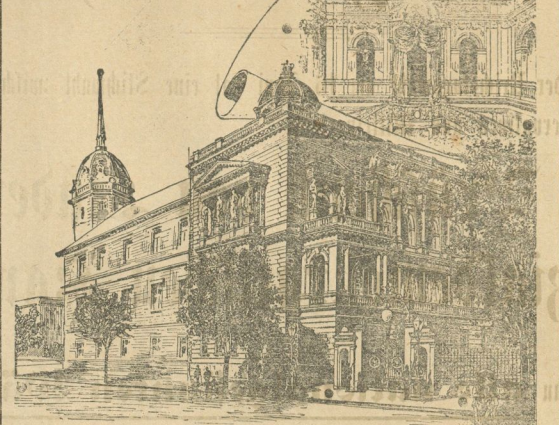
In der Kruppischen Fabrik in Essen tritt in der Saagschneiderei Arbeitsmangel auf, so daß nur bis nachmittags 4 Uhr gearbeitet wird. In einzelnen Schmelzen fanden Einbungen statt.

auf dem Stabhang des Ras hl Lago Nero werden dem Spligen. Der sehr gefährliche Markt wurde im Gänzlich auf dem Markt ohne ausgeführt. Der Dominan ging daran, der ihm der Fourier. Beide gaben, mit Auenfäden besetzt, den Mannschaften müßsam den Weg an. Blüthlich glitt der Fourier aus und fiel. Der Hauptmann stürzte sich auf ihn, um ihn zu halten, was ihm auch eine Minute gelang. Da er aber auch das Gleichgewicht verlor, wurde er auf dem glatten Abhang fortgezogen, und beide kamen nun unaußsamm ins Rollen. Zum Glück ging etwa hundert Meter unterhalb der Stelle, wo sie gefallen waren, der

die Brust befestigt worden war, ist also wohlbehalten.

Die eifersüchtige Dejanira hat ihrem Gatten Oerules ein Diergegend mit einer Salbe eingegeben, die sie von dem tiarischen Genannten Melius unter Vorspiegelung falscher Tatsachen erhalten hatte und die auch den Tod des zusehndverhoffenen Helben bewirkte. Mit französischen Krieger haben vor kurzem ein ähnliches Erlebnis mit trüben Denden beendeten, das zwar nicht so tragisch ausfiel, aber doch recht unheimlich war. Als die reinlichkeitsbehafteten Krieger die von der Wäscherin er abgelierten Denden angezogen hatten, wurden sie, wie das „Journal des Debats“ erzählt, von einem unerträglichen Jucken und Brennen befallen, als hätte der Herr der Hiten, Wansen, Wäuse und eine ganze Armee seiner kleinen Duldgeister gegen sie losgelassen. Das Jucken wurde so stark, daß man den Herrn Major bat, sich die neue Evidenzen anzusehen und Kraft seiner höheren Intelligenz Abwehrmaßregeln zu treffen. Nach langer Unterdrückung kam man zu der Erkenntnis, daß nur die Denden die Urheber der Plage sein könnten. Ein mutiger Kamerad gab sich freiwillig zum Versuchskandidaten her; kurze Zeit nachdem er im Jucke stak, geriet auch er in recht lebhaft Bewegung und hatte nichts Giltigeres zu tun, als aus dem Neffusgewande zu kriechen. Einem Medizinsmanne, der zur Aufklärung des juckenden Rätsels herbeigeeuert wurde, gelang es endlich, Licht zu schaffen. Man hatte die Denden im Freien getroffen und sie zu dem Zwecke über eine Weidhornheide gebracht. Diese Geste war nun der Sitz von Mausepistolonien aus der verhassten Familie der Nomenranpen, deren Saare und flüchtige Ausschüßungen die Haut stark reizen und Nesselrucht hervorgerufen für die Ertörung ihres Wintermehles hatten sich die Mausepistolonien des sterbenden Genanten gredet.

Die nordliche Eisenbahnstation. Der erste Kappländerzug ist dieser Tage von Stockholm nach Barvik, der nordlichen Eisenbahnstation der Erde, abgegangen. Der Zug legte die gesamte Strecke in 48 Stunden zurück.



Das Königschloß in Berlin.

Wie führen heute unsere Väter an den Schanzen der unteren Donau, welche Mitte der vergangenen Woche über das seitliche Königreich herangezogen sind und die alte Dynastie der Dreimonatliche in ihrem letzten Wärmung zum Gedächtnis gebracht haben. Die Schlußszenen bei der Eronobung des Königs und der Königin spielte sich am Balkon, auf welcher nach dem Garten hinabsieht. Die Königin hatte aus der Fenster aufgeschrien und versucht, dem König hinter sich hergehend, über den Balkon in den Garten zu gelangen, obgleich sie schon mehrere Stunden drübengeirret hatte. Hier entspann sich ein verzweifelter Kampf, wobei die Gärden herabgerissen und das Fenster zertrümmert wurde. Der König wie die Königin fielen am Balkon selbst; sie wurden alsdann vom Balkon auf den Hof geschleudert, wobei dem Könige die Schläfe gerietmettet wurde. Wabrhaft ein tragisches, ein schmerzliches Ende.

In Friesland in Oerfriesen wurde der Bürgermeister Schinder in Hinterland gewaltsam ermordet. Vergehen gegen Ehrlichkeit sollen der Grund zur Verhaftung sein. Die Ursache ist aus den Akten getreten. Die Bewohner der anliegenden Gebände mußten schamhaft ihre Wohnungen räumen. Aus der Grafschaft Kent wird Schneefall gemeldet.

Bei einem Gewitter wurden in Wamur zwei Handwerker, welche vor ihren Hausfronten standen, vom Blitz erschlagen.

In Philadelphia ist der deutsche Ingenieur Hornert durch Verührung mit einer elektrischen Leitung ums Leben gekommen.

Vermisstes. Die tapfere Tat eines italienischen Soldaten hat kürzlich ihre Belohnung erhalten. Im Februar unternahm eine Kompanie Bergarbeiter unter dem Befehl des Hauptmanns Balocco einen militärischen Streifzug

Solbat Giacomo Corlazoni auf demselben Höhenweg entlang, der ihren Schreckenssücht hörte und sah, was kommen mußte. Er abgerte seinen Augenblick, hemmte das Gewehr bis zur halben Höhe fest in den Schenkel, lehnte sich an diesen inprobilferten Pfahl, öffnete die Arme und ergab den Hauptmann und den Fourier, als sie mit der Schnelligkeit einer Lavine anfanen, im Zuge. Es gelang ihm, sie aufzuhalten. Es war ein Beweis von ungewöhnlicher Körperkraft und unerschrockener Mut; denn die Stelle, wo Giacomo Corlazoni die Tat vollbrachte, war etwa 20 Meter von einem Abgrund entfernt, in den alle drei geräuschvoll gefallen wären, wenn das Gewehr nachgegeben oder der heldenhafte Retter nur einen Moment später ins Gleiten gekommen wäre. Die silberne Medaille für militärische Tapferkeit, die Corlazoni im Besitze des ganzen Regiments durch einigen Tagen von dem Oberst des Regiments sogar selbst auf

10 **Das Verhängnis.**

Roman in zwei Abteilungen von F. von Varn. Varnov. Da Feldheim aber in dem köstlichen Silbelen auf eine alzu lange Probe gestellt wären, wachte er es auf einem anderen Wege. Er begann ihr Interesse für Bekreunungen zu wecken, machte mit ihr Partien in der Umgebung von München. Eine solche erdete heute in einem Restaurant in der Königsstraße. An den geschlossenen Parkieren kleiner Wagen, wobei aus deren Glasfenstern und Läden erboste, sahste der Keller des Raar nach einem kleinen Zimmer, wo sie unbekümmert und ungeachtet vor mangetigen Akten waren. Gleichzeit erlachte Ange an. Ihre Heiterkeit lachte zurück. „Wie gut er ist!“ dachte sie. „Er weiß, wie mich das Ansehen der Menschen kennbarlich, und daß ich mich in meinem schwarzen Kleide mit meiner Trauer unter ihrem Plaudern und Lachen nicht wohl fühlen kann. Da bringt er mir wieder das Oper, mit mir allein zu sein!“ Sie drückte ihm verstoßten die Hand, indeß der Keller fragte: „Die Herrschaften loupieren?“ „Ja, die Karte — auch die Weinkarte!“ Während Feldheim diese subdite, trat Ange vor dem Spiegel, setzte ihr schwarzes Silbelen ab und ordnete ihr Haar. Dann nahm sie auf dem blauen Divan Platz und sand das Zimmerden allekloßte. Feldheim gab seine Anordnungen für das kleine, von ihm zumangelegte Souper und nahm ihr zur Seite Platz. Bald war serviert und flangen ihre Gläser zusammen. Sie konnte die raffiniert zubereiteten Speisen nicht, welche ihr vorgelegt wurden. Sie folgte zögerlich die Trüffelplatte und schiedle logar zaghaft davor zurück, eine Mutter zu sein. Feldheim ermutigte sie zu einem Versuche. Er glückte. Sie fand Geschmack daran. „Ja werde Dir noch die ganzen Akten vorgelesen!“ überzte sie. „Dann bestelle ich ein neues Duzend, Schatz, zu kurz komme ich nicht!“

„Sind sie nicht kurchbar tene?“
 „Kind, wer fragt nach dem Preise bei solcher Gelegenheit; das ist nicht die.“
 „Was ist die?“ fragte Ange naiv.
 „Mein Gäschen, die ist eben die — ein französisches Wort für das sich bei unsemr überwältigen Deutsch noch kein Wort gefunden hat.“
 „Aber man muß doch etwas darunter verstehen!“
 „Kreißlich, lagen wir sein, wornem, vornem.“
 „Ach, so war meine Frage nach dem Preise nicht sein? Ich bin recht binnm und ungehödet, aber weißt Du, ich würde gar nicht so oft aus Geld und an das, was alles folgt, denken, wenn ich nicht dabei unsere Zukunft im Auge hätte, für die ich so sehr gern haren möchte.“
 „Ach die Zukunft! Denken wir vorläufig nur an die Gegenwart! Nur der Augenblick ist unser — stoßen wir darauf an!“
 Ange hielt das Glas hoch und stieß etwas ungehödet an. „Nicht so — und dann, Du mußt mit in die Augen sehen — so — das war süßlich; und nun bis auf die Reine geleert sonst meint Du es mit unierer Liebe nicht ehrlisch!“
 „Aber Kurt, ich kann doch nicht in einem Zuge solch ein großes Glas Wein austrinken. Mir dreht sich jetzt schon alles im Kopfe herum — wahrhaftig, Du kannst mir glauben, ich bin ganz schwindelig.“
 „Wer wird ein solcher Schwachmattus sein! Nur immer beruhigt gehen und getrunken das ist gesund.“
 Er legte die Hände etwas flehnd auf den Teller und löschte ihr ein drittes Glas ein.
 „La petit vient en mangeant!“ lachte er.
 Sie lehnte den bunten Kopf an das blaue Polster der Stuhllehne und blinzelte mit den Augen. „Weißt Du, daß ich kurchbar milde werde?“
 „Deshalb müßt Du mich trinken; daß macht munter.“
 Er griff wieder nach der Flasche im Eistübel und wollte ihr einbringen.

Mit einem Aus sah sie wieder gerade und legte ihre kleine Hand auf das Glas. „Warte nicht! Ich treibe nicht mehr!“ Wahrhaftig ich kann keinen Tropfen mehr trinken!“
 „Das möchte ich Dir nicht raten.“ lachte er, „wollt Du nicht mit dem Wirt in Konflikt kommen?“
 „Erlaubt Du, daß ich schon zu viel getrunken.“ ging sie lachend auf seinen Gedanken ein, „ich kann mich nicht einmal mehr richtig ausdrücken.“
 „Dazu wird Dir der Champagner schon wieder verhelfen, trinke nur Liebchen, so ein Glas thut Wunder!“
 „Daron merke ich vorläufig nichts.“ gestand Ange. „Wenn ich noch müder werde, komme ich gar nicht mehr nach Hause!“
 „Das wäre nicht das Schlimmste. Meine Wohnung liegt kaum fünfzig Schritte von hier entfernt, dort kannst Du Dich anschließen.“
 „In Deiner Wohnung? O Kurt, welcher Gedanke! Das glaube doch nicht!“
 „Und weshalb ginge das nicht, kleine Einfalt?“
 „Ich weiß es nicht, aber — es würde sich doch wohl nicht lohnen!“
 „Nicht lohnen? Wilt Du nicht meine Braut?“
 Feldheim spielte dieses Trampf selten aus; wenn es aber geschah, erreichte er meist keinen Zweck damit. Ihre Augen leuchteten und sie lächelte glücklich. Er sah einen Vortheil und fuhr schmeichelnd fort: „Ist mein Haus nicht Dein Haus — oder wird es doch wenigstens in Kürze?“
 Sie lehnte ihren Kopf an seine Schulter und blühte mit ihren dunklen Augen hell, vertrauensvoll zu ihm empor. „In Kürze!“ wiederholte sie. „Also Du glaubst wirklich, Dein Vater wird endlich.“
 Er ließ nicht anreden, er schloß ihren Mund mit Küßen, die heiß und leidenschaftlich wurden. Einen Moment war sie wie betäubt, dann mußte etwas in diesen Küßen sie erschrecken, denn plötzlich ließ sie ihn los und rief, eilte zur Seite und sagte atemblos: „Nun ist es genug!“

(Fortsetzung folgt.)



Reichstags-Stichwahl!

Der Anfall der Reichstagswahl am 16. Juni hat eine Stichwahl zwischen dem Kandidaten der vereinigten Konservativen und Mittelparteien

Herrn Prüschenk von Lindenhofen
und dem sozialdemokratischen Kandidaten
notwendig gemacht.

Wir richten an alle nationalgesinnten Wähler, ins-
besondere auch an die, welche bei der Haupt-
wahl für Herrn Dr. Bernstein ihre Stimmen ab-
gegeben haben, die dringende Mahnung, bei der Stichwahl für den Kandidaten der staatserkhaltenden Parteien, Herrn

Prüschenk v. Lindenhofen

einzutreten.

Herr Prüschenk von Lindenhofen steht, wie er in allen seinen Wahlreden ausdrücklich erhartet hat, auf einem solchen politischen Standpunkt, daß auch jeder Freisinnige ohne Bedenken ihm seine Stimme geben kann.

Jeder muß am 25. Juni nochmals zur Wahlurne treten, jeder muß seine Stimme für Herrn

Prüschenk von Lindenhofen

abgeben, damit von unserem Wahlkreise die Ungeheuerlichkeit abgewendet werde, im Reichstage von einem Sozialdemokraten vertreten zu werden.

Die vereinigten Konservativen und Mittelparteien.

Annaburger Zeitung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgeld.

Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen. Postzustellungspreisliste Nr. 532.



Gratis-Beilage:

Neue Gartenlaube.

Die Einrückungsgebühr beträgt für die feinspaltige Korpuszeile oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Restes Angelegene 15 Pfg., Reklamen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt.

Anzeigen-Annahme bis Montag, Mittwoch und Freitag Vorm. 10 Uhr. Telegr.-Adresse: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortshaften. Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 73.

Mittwoch, den 24. Juni 1903.

VII. Jahrg.

Amtliche Bekanntmachung.

Da bei der am 16. Juni d. J. erfolgten Reimwahl eines Abgeordneten zum Reichstage in dem aus den streifen Liebenwerda-Organ bestehenden 1. Wahlkreise des Obergerichtsbezirks laut amtlicher Feststellung sich auf keinen der angeführten Kandidaten die absolute Mehrheit der abgegebenen Stimmen vereinigt hat, so muß zwischen den beiden Herren **Rechtsanwalt und Notar Präsident von Lindenhofen in Liebenwerda** und **Figarenfabrikant Rante in Gielesburg**, da diese die meisten Stimmen erhalten haben, eine engere Wahl (Stichwahl) stattfinden. Der Termin hierfür ist auf

Donnerstag, den 25. Juni d. J.,

festgesetzt worden. Die Wahl beginnt um **10 Uhr Vormittags** und wird um **7 Uhr Abends** geschlossen.

Bei dieser Wahl sind alle Stimmen, welche auf andere, als die vorgenannten beiden Kandidaten fallen, **ungültig**.

Die Gemeinde Annaburg ist in 2 Wahlbezirke eingeteilt.

I. Wahlbezirk: Gemeinde Annaburg mit Ausnahme der Holzborfer Straße, Neuhäuser, Baderei und Ziegherd.

Wahllokal: **Gasthof zur Weintraube.**

Wahlvorsteher: Herr Gemeindevorsteher Reigenstein.

Stellvertreter: Herr Pastor Lange.

II. Wahlbezirk: Hierzu gehören die Ortsteile: Schloß Annaburg, königliche Oberförsterei Annaburg und königliche Oberförsterei Ehtergarten, sowie von der Gemeinde Annaburg die Holzborfer Straße, Neuhäuser, Baderei und Ziegherd.

Wahllokal: **Gasthof Goldener Ring.**

Wahlvorsteher: Herr Schöffel Grün.

Stellvertreter: Herr Schöffel Mehdorf.

Die Stimmzettel, mittels deren die Wahl erfolgt, müssen von weißem Papier und sollen 9 zu 12 cm groß sein, auch dürfen sie keine äußeren Kennzeichen tragen. Der auf den Wahlvorsteher oder dessen Stellvertreter abzugebende Stimmzettel ist vorher in einem Nebenraum in einem amtlich abgeklebten Umschlag zu legen. Die Umschläge gelangen in Wahllokale zur Verteilung.

Annaburg, den 22. Juni 1903.

Der **Gemeinde-Vorsteher**, Reigenstein.

Lokales und Provinziales.

— Die deutsche Krieger-Zeitung „Parole“ bringt an der Spitze ihrer letzten Nummer folgende Mahnung:

Die bevorstehenden Stichwahlen stellen an unsere Kameraden in denjenigen Wahlkreisen, in denen ein Sozialdemokrat zur Stichwahl steht, die ernste Mahnung, der beim Eintritt in den Kriegerverein gelobten Verpflichtungen eingetand zu sein. Die in den Satzungen

stehen für den in der Stichwahl befindlichen Vertreter der bürgerlichen Parteien einzutreten gegen den Vertreter der Sozialdemokratie, den Feind von Kaiser und Reich, König und Vaterland.

Mit kameradschaftlichen Gruß!
Der Vorstand des Preussischen Landes-Kriegerverbandes.

OC. (Nachtr. verb.) Alles wird schließlich überwunden, nicht nur gute Tage, sondern auch solche, die uns weniger gefallen, und so ist auch der Reichstags-Wahltag mit seiner Aufregung und Spannung, wie überhaupt die ganze Vorbereitungszeit für die Wahlen glücklich vorübergegangen. Für einen großen Teil der deutschen Wähler (und darunter auch

für diejenigen unseres Wahlkreises) blüht allerdings noch einmal das Vergnügen der Stimmzettelabgabe bei den Stichwahlen, an diesem Donnerstag den 25. Juni stattfinden. Möge dieser Tag alle Mann zur Unne führen, damit ein gedeihlicher Abschluß der Wahl auch von hier gemeldet werden kann und möge ferner die Tätigkeit des erwählten Volksvertreters eine segensreiche nicht nur für unsere Heimat, sondern auch für das Wohl der Allgemeinheit und für des deutschen Reiches Macht und Größe in erster Linie sein!

Annaburg. Der letzte Sonntag vereinigte in unserem Orte den Südwest-Märkischen Sängerbund zu einem aus beste verlaufenen Sängereisen. An demselben nahmen teil die Vereine „Concordia“ Jüterbog, „Bund“ Jüna und „Hoffnung“ Neumarkt. Die Sänger wurden von Holzborf kommend mit Gefährt abgeholt und mit Musik nach dem Gasthof zur Weintraube geleitet, wohin auch die Frauen gebracht und die Sänger durch Hebe und Lied begrüßt wurden. Hierauf fand im Festlokal Aders Neue Welt die Generalprobe zu den Majenschören statt. Nachmittags erfolgte die Aufstellung des Festzuges vor dem Gasthof zur Weintraube und von hier aus bewegte sich derselbe nach einem Umzug durch den Ort zum Festlokal. Nachmittags nach 4 Uhr folgte die Abwicklung des Konzert-Programmes, wobei die Vereine befreit waren, ihr Bestes zu bieten; am besten fielen die Chorlieder aus und fanden namentlich die Leistungen des Vereins „Concordia“ Jüterbog ungeteilten Beifall. Das Konzert war leider nicht sehr zahlreich besucht und dürfte der festgebende Verein trotz des einigermaßen guten Wetters schwerlich auf seine Kosten gekommen sein. Ein Ball hielt die Festteilnehmer noch lange mit ihren Gästen in harmonischer Stimmung vereint.

Märkte. Am 25. Jun. u. Fern. in Annaburg. Am 26. Fern. in Donmitsch. Am 27. Jun. in Jessen.

Prettin, 22. Juni. In Prettin findet Sonntag, den 28. d. Mts., nachmittags 5 Uhr ein Kirchenkonzert unter gütiger Mitwirkung von Fräulein Alma Jisch, Konzertfängerin aus Berlin (Alt), Herrn Pastor Frobering aus Betschau (Violine), dem Kantor und einem Kinderchor statt. Bilette: Altarraum 1 Mk., Schiff 30 Pfg., Kinder 10 Pfg. Nur die Kirchtur im Turm ist geöffnet. Diezüge fahren von Annaburg ab

3¹⁵, an Prettin 3⁴⁵, und zurück ab Prettin 7¹⁵, an Annaburg 8⁰⁰.

Cottbus. Wegen Steuerhinterziehung wurden die beiden Tuchfabrikanten St. und M. von der hiesigen Strafammer zu 23 000 bzw. 26 000 Mk. Geldstrafe verurteilt.

Ein gräßliches Unglück hat den 25. Jahre alten Schlosser Fritz Mann in der Maschinenfabrik von Wegelin und Gübner in Halle am Freitag früh betroffen; er geriet in die Transmissions-, wurde herumgeschleudert und zunächst verblüht, wobei der Tod sofort eintrat. Es folgte eine Maschine probiert werden und zu diesem Zwecke ein Riemens aufgelegt werden. Der Meister ordnete an, mit dem Auflegen zu warten, bis er die Transmissions verlangsamte respektive zum Stillstand gebracht habe; doch ehe er die Betriebsmaschine erreichte, hatte sich der eine der beiden Schlosser, (Mann) mit der Transmissions zu schaffen gemacht, er war auf der Maschine gestiegen, wurde dabei aber von der Transmissions erfasst und so schrecklich zugerichtet. Der Verunglückte ist verheiratet und Vater von zwei kleinen Kindern.

— In **Sachsen** verhalten sich die für die einzelnen Parteien abgegebenen Stimmen des Jahres 1898 zu denen der neuen Reichstagswahl nach der Rechnung des „Dresdner Anzeigers“ wie folgt:

	1903:	1898:
Sozialdemokraten	452056	299190
Konservative	120701	109437
Reformer	45903	73427
Nationalliberale	98601	89060
Freireiunige	34387	15413
Zentrum	4289	1902
Nationalsozial	1627	?
Andere Parteien	?	15885

Die Sozialdemokraten haben in der letzten Wahl danach um 152866 Stimmen zugenommen.

— Die in Bayern für das Zentrum abgegebenen Stimmen sind nach der „Gem.“ um 67 000 gestiegen. — Im Wallfahrtsorte Vogaußhüt hat der Ortspfarer wegen der zahlreichen politischen Stimmen, die bei der Wahl abgegeben wurden und zur Stichwahl zwischen den Zentrumskandidaten Ledoga und dem Polen Korsanitsky geführt haben, die Predigten eingestellt. Außerdem schloß der Pfarrer auch zahlreiche Kinder vom Religionsunterricht aus.



Pa. neuen
Akrachaner Kaviar
in Dosen à 1/8, 1/4, 1/2 u. 1/1 Pfd.,
geräucherter Lachs
in Dosen, ganze Dose 1,20 Mk.,
halbe Dose 70 Pfg.,
ff. Def-Sardinen,
bessere Preislagen,
ettit-Eid, Dose 50 Pfg.,
hovy-Waife, Dose 55 Pfg.,
ff. Ostsee-Heringe,
in Dosen, in Weiss, Champignon-
und Bouillon-Sauce,
1/1 Dose 1,15 Mk.
J. G. Hollmig's Sohn.

Erdbeeren und Gemüse

empfehlst **Grob's Gärtnerei.**

ff. Pumpernickel

in Scheiben, 1/1 Dose 55 Pfg., frisch eingetroffen bei **J. G. Hollmig's Sohn.**



Militärische Kameradschaft
Am **Donnerstag**, den 28. Juni, Nachm. 3 Uhr **Monats-Versammlung** im Vereinslokal Aders Neue Welt. Erscheinen wünscht **Der Vorstand.**

Männer-Turn-Verein Annaburg.

Programm
zu dem am **Sonntag den 28. Juni cr.** stattfindenden

Sommer-Turnfest

im **Schwarzen Adler.**
Nachmittags 3 Uhr: **Umzug.**
I. Teil.
1. Musik.
2. Schäfers-Sonntagslied (Chorlied).
3. Freitübungen.
4. Musik.
5. Der Wald v. Häjer (Chorlied).
6. Gerätetürnen.
Freunde und Gönner der Turnfrage und des Vereins ladet hier zu ergebenst ein
Der Vorstand.